



Was sind harte und weiche Faktoren der Krisenfrüherkennung?

Die Krisenfrüherkennung erfolgt anhand von harten und weichen Faktoren. Zu den harten Faktoren gehören Unternehmenskennzahlen und Jahresabschlussinformationen.

Weiche Faktoren richten sich hingegen nach den Informationen und Beobachtungen von Unternehmensleitung und Mitarbeitern. Die Unternehmensleitung sollte eine klare Strategie für das Unternehmen haben und diese gegenüber Stake- und Shareholdern kommunizieren. Diese Strategie muss nachvollziehbar sein und stetig verfolgt werden, um das Unternehmen in die richtige Richtung zu führen. Auch die Zukunftsfähigkeit der eigenen Produkte stellt einen weichen Faktor dar. Ein Unternehmen sollte ständig an der Verbesserung seiner Produkte und der Optimierung der Abläufe interessiert sein. Das Gleiche gilt für die regelmäßige Kontrolle der Kosten und der Mittelverwendung. Die meisten weichen Faktoren lassen sich auf das Management zurückführen, da dieses für die meisten Entscheidungen verantwortlich ist: Wie erfolgt die Kommunikation intern und extern? Welcher Führungsstil wird gewählt? Wie werden die Zuständigkeiten verteilt? Wie wird mit Fehlern umgegangen? Die Beantwortung dieser Fragen obliegt dem Management, welchem somit eine große Verantwortung zukommt.

Die harten Faktoren basieren nicht auf menschlichen Qualitäten, sondern auf Zahlen. In der Regel werden Jahresabschluss und Lagebericht zugrunde gelegt, um die aktuelle wirtschaftliche Situation zu überprüfen und Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens treffen zu können.

Wie erfolgt eine Krisendiagnose?

Die Krisendiagnose erfolgt anhand der Ermittlung von relevanten Kennzahlen. Zunächst findet eine Rentabilitätsanalyse statt, die unter anderem durch die Kalkulation von Eigen- und Gesamtkapitalrendite, Umsatzrendite sowie Material-, Personal-, Aufwands- und Abschreibungsquoten bereits einen ersten Überblick über die Finanzstruktur und die Effektivität eines Unternehmens gibt. Die Net Working Capital-Analyse konzentriert sich vor allem auf Lieferanten- und Kundenziele, den Lagerbestand und die Kapitalbindung im Umlaufvermögen. In der Liquiditätsanalyse werden Liquidität und Cashflow berechnet. Die anschließende Bilanzanalyse umfasst die Kennzahlen

- Eigenkapitalquote
- Fremdkapitalquote
- Deckungsgrad

- Verschuldungsgrad
- Vermögensumschlag
- Kapitalrückflussquote

Zahlen allein müssen aber nicht zwingend auf eine Krise hindeuten. Um ein Unternehmen realistisch einzuschätzen und zu bewerten, sollte stets das Gesamtbild betrachtet werden.

InsoPrevent

Unternehmenssicherung für alle

Wir sind die Unternehmenssicherung für alle. Egal, ob Sie Soforthilfe benötigen oder Sie sich einfach nur über Ihren Krisenstatus informieren wollen. Wir beraten Sie kostenfrei und zeigen Ihnen, wie Ihr Unternehmen schnell wieder liquide werden!



Ihr Ansprechpartner

Bernhard Niemann

Tel: 0391 582 417 00

Mail: info@insoprevent.de

Ich freue mich auf Ihre Anfrage!